XXI. Ostern 1898.

Königliches Real-Progymnasium

zu

DIRSCHAU.

Einundzwanzigster Jahresbericht.

1898. Programm-No. 44.

DIRSCHAU.
Druck von Conrad Hopp.
1898.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände.

	Real-prog.	Realschule.						Vorschule.		
	U-II.	O-III.	U-III.	IV.	V.	VI.	Summa.	VII.	VIII.	Summa.
1. Christl. Religionslehre a. evangel.:	2	2	2	2	2	3	13*	2	2	4*
b. kathol.:		2			2		4	2		2
2. Deutsch und	3	3	3	4	4 }	4 }	23	10	10	20
Geschichtserzählungen:	—	—	—		1 }	1 }				
3. Latein:	3	—	6**	6**	6**	—	3 + 18	—	—	—
4. Griechisch:	—	—	6**	—	—	—	6	—	—	—
5. Französisch:	4	6	6	6	6	6	34	—	—	—
6. Englisch:	3	4	5	—	—	—	12	—	—	—
7. Geschichte und	3	2	2	2	—	—	19	—	—	—
Erdkunde:		2	2	2	2	2				
8. Rechnen u. Mathematik:	5	5	6	6	4	5	31	4	4	8
9. Naturbeschreibung:	2	2	2	2	2	2	12	—	—	—
10. Naturlehre:	3	2	—	—	—	—	5	—	—	—
11. Schreiben:	—	—	—	2	2	2	6	3	3	6
12. Zeichnen:	2	2	2	2	2	—	10	—	—	—
13. Linearzeichnen:	—	2**	—	—	—	—	2	—	—	—
Sa.	30	30 +2	30 +12	28 +6	25 +6	25	168 +26	19	19	38
14. Turnen:		3			3		6	1	1	2
15. Singen:		2			1 comb. mit U-II-IV. 1 Choral	1 Choral	4	1	1	2

* Die jüdischen Schüler erhielten in 2. Abtl. je 1 Std. Religionsunterricht. ** Wahlfrei.

2. Übersicht der Stundenverteilung unter die Lehrer.

a. Von Ostern bis Weihnachten 1897.

	Realprogymn.	Realschule.					Vorschule.		Wöchentliche Stundenzahl.
	U-II.	O-III.	U-III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	
1. Killmann, Direktor, Ord. U-II.	Math. 5	Math. 5	Math. 6	Math. 2					18
2. Professor Holtz, Oberlehrer, Ord. O-III.	Relig. 2 Gesch. und Erdkunde 3	Relig. 2 Gesch. und Erdkunde 4 Deutsch 3	Gesch u. Erdk. 4	Erdk. 2	Erdk. 2	Erdk. 2			24
3. Dr. Fricke, Oberlehrer, Ord. U-III.	Naturbesch. 2 Naturlehre 3	Naturbesch. 2 Naturlehre 2	Naturb 2 Englisch 3	Naturb. 2 Deutsch 4	Naturb. 2				24
4. Dr. Klein, Oberlehrer, zugleich Turnlehrer.	Deutsch 3 Latein 3		Relig. 2 Lat.* 6	Relig. 2 Gesch. 2					18 + 6 Turnen.
5. Willner, Oberlehrer, Ord. V.	Franz. 4	Franz. 6	Deutsch 3			Deutsch 5 Franz. 6			24
6. Fleischauer, Oberlehrer, Ord. VI.	Englisch 3	Englisch 4	Franz. 6		Deutsch 5 Franz. 6				24
7. Braun, wiss. Hilfsl., Ord. IV.			Griech.* 6	Latein* 6 Franz. 6	Latein* 6				24
8. Heinick, Zeichenlehrer.	Zeichn. 2	Zeichn. 2 Linearz.* 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2 Schreib. 2 Rechn. 4	Zeichn. 2 Schreib. 2 Rechn. 4				30
		2** Singen.			2 Kathol.		Religion 2		
9. Maslowski, Vikar, kath. Religionslehrer.	2								2
10. Janke, Vorschullehrer, Ord. VIII.						Rel. 3 Rechn. 5		Relig. 2 Deutsch 10 Rechn. 4 Schreib. 3 Singen 1	28
11. Zimmermann, Vorschullehrer, Ord. VII, zugleich Turnlehrer.					Rel. 2 Chorals. 1	Nat. 2 Schr. 2 Chorals. 1	Relig. 2 Deutsch 10 Rechn. 4 Schreib. 3 Singen 1 Turnen 1	Turnen 1	30
12. Kroll, Kantor, jüd. Religionslehrer.	1				1				2

* Wahlfrei. ** An einer Singstunde nahmen VI und V teil.

b. Von Neujahr bis 12. Februar 1898.

	Realprogymn.	Realschule.					Vorschule.		Wöchentliche Stundenzahl.
	U-II.	O-III.	U-III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	
1. Killmann, Direktor, Ord. U-II.	Math. 5 Naturl. 3 Naturb. 2	Math. 5 Naturl. 2	Math. 6	Math. 2					25
2. Professor Holtz, Oberlehrer, Ord. O-III.	Rel. 2 Gesch. und Erdk. 3	Rel. 2 Gesch. und Erdk. 4 Deutsch 3 Naturb. 2	Gesch. u. Erdk. 4	Erdk. 2	Erdk. 2	Erdk. 2			26
3. Dr. Klein, Oberlehrer, Ord. U-III, zugleich Turnlehrer.	Deutsch 3 Latein 3		Rel. 2 Latein* 6	Rel. 2 Gesch. 2					18 + 6 Turnen.
4. Willner, Oberlehrer, Ord. V.	Franz. 4	Franz. 6	Deutsch 3 Naturb. 2		Deutsch 5 Franz. 6				26
5. Fleischauer, Oberlehrer, Ord. VI.	Engl. 3	Engl. 4	Franz 6 Engl. 5			Deutsch 5 Franz. 6			29
6. Braun, wiss. Hilfsl., Ord. IV.			Griech.* 6	Deutsch 4 Latein* 6 Franz. 6	Latein* 6				28
7. Heinick, Zeichenlehrer.	Zeichn. 2	Zeichn. 2 Linearz.* 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2 Schreib. 2 Rechn. 4 Naturb. 2	Zeichn. 2 Schreib. 2 Rechn 4				32
	2 Singen**				2 Kath. Relig.		2 Kathol. Relig.		
8. Maslowski, Vikar, kath. Religionslehrer.	2								2
9. Janke, Vorschullehrer, Ord. VIII.						Rel. 3 Rechn 5		Rel. 2 Deutsch 10 Rechn. 4 Schreib. 3 Singen 1	28
10. Zimmermann, Vorschullehrer, Ord. VII, zugl. Turnlehrer.					Rel. 2 Nat. 2 Chorals. 1	Schreib. 2 Nat. 2 Chorals. 1	Rel. 2 Deutsch 10 Rechn. 4 Schreib. 3 Singen 1 Turnen 1	Turnen 1	32
11. Kroll, Kantor, jüdisch. Religionslehrer.	1				1				2

* Wahlfrei. ** An einer Singstunde nahmen VI und V teil.

c. Vom 14. Februar bis 2. April 1898.

	Realprogymn.	Realschule.					Vorschule.		Wöchentliche Stundenzahl.
	U-II.	O-III.	U-III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	
1. Killmann, Direktor, Ord. U-II.	Math. 5 Naturl. 3 Naturb. 2	Naturl. 2	Math. 6						18
2. Professor Holtz, Oberlehrer, Ord. O-III.	Rel. 2 Gesch. und Erdk. 3	Rel. 2 Deutsch 3 Gesch. und Erdk. 4	Gesch. u. Erdk. 4	Erdk. 2	Erdk. 2	Erdk. 2			24
3. Dr. Klein, Oberlehrer, Ord U-III. zugleich Turnlehrer.	Deutsch 3 Latein 3		Rel. 2 Latein* 6	Rel. 2 Gesch. 2					18 + 6 Turnen.
4. Willner, Oberlehrer, Ord. V	Franz. 4	Franz. 6	Deutsch 3		Deutsch 5 Franz. 6				24
5. Fleischauer, Oberl., Ord. VI.	Engl. 3	Engl. 4	Franz. 6 Engl. 5			Franz. 6			24
6. Uppenkamp, Oberl.		Math. 5 Naturb. 2	Naturb. 2	Deutsch 4 Math. 2 Naturb. 2	Naturb. 2	Deutsch 5			24
7. Braun, wiss. Hilfsl., Ord. IV.			Griech.* 2	Lat.* 6 Franz. 6	Lat.* 6				24
8. Heinick, Zeichenlehrer.	Zeichn. 2	Zeichn. 2 Liniarz.* 2	Zeichn. 6	Zeichn. 2 Schreib. 2 Rechn. 4	Zeichn. 2 Schreib. 2 Rechn. 4				30
	2 Singen**								
9. Maslowski, Vikar, kath. Religionslehrer.	2				2 Kath. Rel.		2 Kath. Rel.		2
10. Janke, Vorschullehrer, Ord. VIII.						Rel. 3 Rechn. 5		Relig. 2 Deutsch 10 Rechn. 4 Schreib. 3 Singen 1	28
11. Zimmermann, Vorschullehrer, Ord. VII, zugleich Turnlehrer.					Rel. 2 Chorals. 1	Naturb. 2 Schreib. 2 Chorals. 1	Relig. 2 Deutsch 10 Rechn. 4 Schreib. 3 Singen 1 Turnen 1	Turnen 1	30
12. Kroll, Kontor, jüd. Religionslehrer.	1				1				2

* Wahlfrei. ** An einer Singstunde nahmen VI und V teil.

3. Die durchgenommenen Lehraufgaben.

A. Realprogymnasium.

Unter-Sekunda.

Ordinarius: Der Direktor.

Religionslehre: a. Evangelische. 2 Stunden. Die Gründung der christlichen Kirche (Lesen der Apostelgeschichte). Wiederholung der evangelischen Glaubenslehre (Lesen des Galaterbriefes.) Überblick über die Entwickelung der christlichen Kirche; im Anschluss daran Reformationsgeschichte. Lesen aus dem A. T. besonders aus den Psalmen und prophetischen Büchern behufs Ergänzung der in den vorhergehenden Klassen behandelten Geschichte des Reiches Gottes. — Oberl. Prof. Holtz.

b. Katholische. 2 Stunden comb. mit III und IV Die Lehre von der natürlichen und übernatürlichen Offenbarung, Religion und von den Glaubensquellen. Die Lehre von der Kirche. Einführung in die Kirchengeschichte mittels hervorragender Charakterbilder aus der Zeit von der Reformation bis jetzt. Wiederholungen aus den mittleren Klassen. — Vikar Maslowski.

Deutsch: 3 Stunden. Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen in der Auffindung des Stoffes und Ordnung desselben in der Klasse. Vierwöchentliche Aufsätze abhandelnder Art. Gelesen wurden einige Schillersche Balladen und philosophische Gedichte; Wallensteins Lager, die Piccolomini und Wallensteins Tod, Wilhelm Tell, Hermann und Dorothea, Jungfrau von Orleans, Minna von Barnhelm (die letzten beiden Dramen zum Teil als Privatlectüre) Auswendiglernen von Gedichten, Dichterstellen und Wiederholung früher gelernter Gedichte. — Oberl. Dr. Klein.

Aufsätze: 1. Der Frühling — ein Bild der Jugend. 2. Ackerbau, Handel und Gewerbe (Ihre Entstehung, Entwickelung und Bedeutung nach Schillers „das eleusische Fest" und „der Spaziergang.") 3. Welche Vorteile hat uns die Wiederherstellung des deutschen Reiches gebracht? 4. Mut, Tapferkeit, Kühnheit, Verwegenheit, Keckheit — zu veranschaulichen an Beispielen aus Schillers Balladen. 5. Die Macht des Gesanges, dargestellt an mehreren Sagen des Altertums und des Mittelalters. (Prüfungsarbeit.) 6. Wie ist es zu erklären, dass Wallenstein von dem grössten Teile seines Heeres verlassen wird? 7. Charakteristik Buttlers. 8) Mein Lebenslauf. 9) Beschreibung eines Gemäldes. 10) Inhalt des zweiten Gesanges von Hermann und Dorothea. (Prüfungsarbeit.)

Latein: 3 Stunden. Wiederholung und Erweiterung der Tempus-, Modus- und Kasuslehre. Lesen im Sommer Caesar de bell. Gall. lib. V; im Winter Ovids Metamorphosen I, 1—312, II, 1—137. — Oberl. Dr. Klein.

Französisch: 4 Stunden. Konjunktiv im Relativsatz und nach zusammengesetzten Konjunktionen. Syntax des Artikels, Adjektivs, Adverbs und der Fürwörter. Sprechübungen. Plötz' Übungsbuch, Kap. 47—73 mit Auswahl. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 2 Stunden Lesen, im Sommer: Souvestre, Erzählungen aus Au Coin du feu; im Winter: Thiers „Expedition d'Egypte". — Oberl. Willner.

Englisch: 3 Stunden. Syntax des Artikels, des Substantivs, Adjektivs, Pronomens, Adverbs nach Meffert: Engl. Grammatik, § 1—213 mit Auswahl, und Meffert: Übungs-

buch. Mündliches und schriftliches Übersetzen. Lesen im Sommer: Marryat, The three Cutters; im Winter: Lamb, Six Tales from Shakspere. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit — Oberl. Fleischauer.

Geschichte: 2 Stunden. Deutsche und preussische Geschichte im 18. und 19. Jahrhundert. — Oberl. Prof. Holtz.

Erdkunde: 1 Stunde. Wiederholung Europas. Die bedeutendsten Handels- und Verkehrswege der Vorzeit und Jetztzeit. — Oberl. Prof. Holtz.

Mathematik: 5 Stunden. Wiederholung der Potenzen und Wurzeln. Quadratische Gleichungen. Die Logarithmen. Zinseszinsrechnung. — Trigonometrie bis zur Berechnung von Dreiecken. — Stereometrie bis zur Berechnung der einfachsten Körper. — Im letzten Vierteljahr mathem. Geographie. — Vierwöchentliche schriftliche Arbeiten. — Der Direktor.

Prüfungsaufgaben: Michaelis 1897: $\sqrt{3x - 5} + \sqrt{x + 2} = 7$. Ein Dreieck ist zu berechnen aus $a = 17$, $b = 10$, $h_c = 7$. — Ein gerader Kegel hat einen Mantel von 54,57 qm und die Seite von 5,70 m. Wie gross ist der Radius seiner Grundfläche und sein Rauminhalt? — Ostern 1898: 1800 ℳ sollen unter mehrere Personen verteilt werden. Wären es 4 Personen weniger, so erhielte jede 120 ℳ mehr — Ein Dreieck zu berechnen aus $a = 1{,}732$; $b = 1{,}4142$; $\alpha - \beta = 15^0$. — Wie gross ist der Kubikinhalt eines geraden Kegels, dessen Seite 13 m und dessen Oberfläche 90. 3,1415 qcm hat?

Naturbeschreibung: 2 Stunden. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Mineralogie. Chemische Elemente. — Bis Neujahr Oberl. Dr. Fricke, von da ab der Direktor.

Naturlehre: 3 Stunden. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Mechanik. Schall, Wärme, Licht, Magnetismus und Elektricität. — Bis Neujahr Oberl. Dr. Fricke, von da ab der Direktor.

B. Realschule.

Ober - Tertia.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Professor Holtz.

Religionslehre: a. Evangelische: 2 Stunden. Wiederholung des Katechismus, der Sprüche und Lieder. Reformationsgeschichte im Anschluss an das Lebensbild Luthers. Das Matthäusevangelium, besonders die Bergpredigt. — Oberl. Prof. Holtz.

b. Katholische: 2 Stunden. comb. mit II. 2. Hauptstück von den Geboten. Erklärung des Kirchenjahres in Verbindung mit dem ersten Kirchengebote. Kirchengeschichte. — Vikar Maslowski.

Deutsch: 3 Stunden. Im Sommer Lesen aus dem Lesebuche Hopf & Paulsiek für III, im Winter Homers Ilias und Wilhelm Tell von Schiller. Belehrung aus Poetik und Rhetorik. 8 Gedichte, hauptsächlich Schillersche Balladen, und die Glocke wurden gelernt. Alle 4 Wochen 1 Aufsatz. — Oberl. Prof. Holtz.

Französisch: 6 Stunden. Der Konjunktiv im Relativsatz und nach zusammen-

gesetzten Konjunktionen, Verkürzung der Nebensätze durch den Infinitiv. Der reine Infinitiv und der Infinitiv mit de u. à. Gebrauch des Participe présent und passé. Syntax des Artikels, Adjektivs und Adverbs. Mündl. und schriftl. Übersetzen. Sprechübungen. Plötz, Übungsbuch Kap. 45—64. — 3 Std. Lesen: Michaud „Histoire de la Première Croisade.“ Vierzehntägige schriftl. Arbeiten. — Oberl. Willner.

Englisch: 4 Stunden. Die wichtigsten Präpositionen und Konjunktionen. Die unregelmässigen Verben. Intransitive, reflexive und unpersönliche Verben. Umschreibungen mit to do und to be. Die unvollständigen Hilfsverben. Infinitiv, Gerundium, Partizip, Gebrauch der Zeiten, Konjunktiv, Konditionalis, Imperativ. Syntax des Artikels. Mündliches und schriftliches Übersetzen. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit. Gesenius-Regel: Englische Sprachlehre 1. Teil. — Oberl. Fleischauer.

Geschichte: 2 Stunden. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zur Zeit Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburgische und preussische Vorgeschichte. — Oberl. Prof. Holtz.

Erdkunde: 2 Stunden. Länderkunde von Mitteleuropa, besonders von Deutschland. Gelegentlich Kartenskizzen. — Oberl. Prof. Holtz.

Mathematik und Rechnen: 5 Stunden. Algebra: Die Potenzen und Wurzeln. — Numerische quadratische Gleichungen. — Geometrie: Die Ähnlichkeit. Die regelmässigen Figuren und die Kreisberechnung. — Rechnen: Terminrechnung. — Vierwöchentliche schriftliche Arbeiten. — Der Direktor, vom 14. Februar ab Oberl. Uppenkamp.

Naturbeschreibung: 2 Stunden. Im Sommer natürliche Ordnungen und Familien der Phanerogamen. Beispiele zu den Hauptabteilungen der Kryptogamen. Pflanzenbestimmen. Im Winter niedere Tiere und Wiederholungen aus früheren Pensen, Leitfäden von Bail. — Oberlehrer Dr. Fricke, vom 14. Februar ab Oberlehrer Uppenkamp.

Naturlehre: Allgemeine Eigenschaften der Körper. Mechanik. Wärme. — Bis Neujahr Oberl. Dr. Fricke, von da ab der Direktor.

Unter - Tertia.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Dr. Fricke, von Neujahr ab Herr Oberlehrer Dr. Klein.

Religionslehre: a. Evangelische. 2 Stunden. Das Reich Gottes im A. T. auf Grund der früher durchgenommenen bibl. Geschichten mit Ergänzung durch Lesen entsprechender bibl. Abschnitte. Stellen aus Hiob und die wichtigsten Psalmen, von denen 5 gelernt wurden. Wiederholung des Katechismus aus VI—IV und der früher gelernten Kirchenlieder, dazu 4 neue. Belehrungen über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. — Oberl. Dr. Klein.

b. Katholische: 2 Stunden. comb. mit II. Katechismus. Biblische Geschichte. Wiederholung der Geschichte des A. B. mit besonderer Hervorhebung seines vorbereitenden und vorbildlichen Charakters in einzelnen Personen, Ereignissen und gottesdienstlichen Einrichtungen. Erklärung und Einprägung mehrerer Kirchenlieder. — Vikar Maslowski.

Deutsch: 3 Stunden. — Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze. Lesen prosaischer und poetischer Stücke aus Hopf und Paulsiek für III; im Anschluss daran das Wichtigste aus der Metrik und Poetik. Auswendiglernen von 10 Gedichten. Vierwöchentlich einen Aufsatz. -- Oberl. Willner.

Latein (wahlfrei): 6 Stunden. Wiederholung der Formenlehre und Erweiterung der Kasuslehre. Das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre. Übungen im mündlichen und schriftlichen Übersetzen nach Ostermann Übungsbuch für III. Lesen: Caes. d. bello Gall. lib I. Wöchentlich eine Klassenarbeit. — Oberl. Dr. Klein.

Griechisch (wahlfrei): 6 Stunden. Die regelmässige Formenlehre des attischen Dialekts einschl. verbum liquidum nach Weseners Griechischem Elementarbuch Teil I. Wöchentlich eine Klassenarbeit. — Braun.

Französisch: 6 Stunden. Intransitive, reflexive und unpersönliche Verba. Geschlecht und Pluralbildung der Substantiva. Bildung der weiblichen Form und Steigerung der Adjektiva. Adverb. Zahlwort. Wortstellung. Gebrauch der Zeiten. Konjunktiv nach que. Mündliches und schriftliches Übersetzen. Sprechübungen. Plötz' Übungsbuch, Kap. 22—46. Wöchentlich eine schriftliche Klassenarbeit. — Oberl. Fleischauer.

Englisch: 5 Stunden. Aussprache- und Leseübungen. Übersetzen. Vokabellernen. Sprechübungen. Gesenius-Regel, Englische Sprachlehre, Kap. 1—15. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit. — Bis Neujahr Oberl. Dr. Fricke, von da ab Oberl. Fleischauer.

Geschichte: 2 Stunden. Geschichte der römischen Kaiserzeit. Deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. — Oberl. Prof. Holtz.

Erdkunde: 2 Stunden. Die Erdteile ausser Europa in ihren physischen, ethnographischen und politischen Verhältnissen. Gelegentlich Kartenskizzen. — Oberl. Prof. Holtz.

Mathematik und Rechnen: 6 Stunden. Algebra 3 Stunden: Die vier Spezies mit allgemeinen und algebraischen Zahlen. Potenzen. Gleichungen 1. Grades mit 1 Unbekannten. Im letzen Vierteljahr die Zins-, Rabatt-, Diskonto- und Mischungsrechnung. Geometrie 3 Stunden: Die Sätze vom Kreise. Flächenberechnung. Konstruktionsaufgaben. Vierwöchentlich eine schriftliche Arbeit. — Der Direktor.

Naturbeschreibung: 2 Stunden. Im Sommer einige natürliche Ordnungen und Familien der Phanerogamen. Pflanzenbestimmen innerhalb dieser Familien. Im Winter Insekten. Leitfäden von Bail. — Oberl. Dr. Fricke, vom 14. Februar ab Oberl. Uppenkamp.

Quarta.

Ordinarius: Herr Braun.

Religionslehre: a. Evangelische. 2 Stunden. Allgemeines über die Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der bibl. Bücher mit Inhaltsangabe und Lesen wichtiger Abschnitte des A. und N. T. behufs Wiederholung der bibl. Geschichten. Wiederholung des in VI und V gelernten Katechismus. Erklärung und Einprägung des 2. Hauptstücks mit Luthers Erklärung und Bibelsprüchen. Kurze Erklärung und Einprägung des 4. und 5. Hauptstücks. Wiederholung der früher gelernten Lieder, dazu 4 neue. — Oberl. Dr. Klein.

b. Katholische. 2 Stunden. comb. mit III und II.

Deutsch: 4 Stunden. Der zusammengesetzte Satz und die Interpunktion. Gangbarste Fremdwörter. Beispiele zur Wortbildung. Lesen. Inhaltsangaben. Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Hopf und Paulsiek für IV. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd zweimal Diktat und einmal Aufsatz — Oberl. Dr. Fricke, vom 14. Februar ab Oberl. Uppenkamp.

Latein (wahlfrei): 6 Stunden. Wiederholung des Pensums der V. Die unregelmässigen Verba mit Compositis. Verba anomala, defectiva und impersonalia. Adverbia, Präpositionen, die wichtigsten Konjunktionen und Partikeln. Das Wesentliche aus der Kasus- und Moduslehre. Lesen: Cornelius Nepos, Miltiades und Themistocles. Wöchentlich eine Klassenarbeit. — Braun.

Französisch: 6 Stunden. Die unregelmässigen Verba in logischer Gruppierung. Mündliches und schriftliches Übersetzen im Anschluss an Plötz' Übungsbuch D. Wöchentlich eine Klassenarbeit. — Braun.

Geschichte: 2 Stunden. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. nebst Ausblick auf die Diadochenreiche. Übersicht über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Einprägung der unentbehrlichen Jahreszahlen und der Schauplätze. — Oberl. Dr. Klein.

Erdkunde: 2 Stunden. Physische und politische Geographie der Lander Europas ausser Deutschland. Leichtere Kartenskizzen. — Oberl. Prof. Holtz.

Geometrie: 2 Stunden. Die Figuren, insbesondere das Dreieck. Die Kongruenzsätze mit Anwendungen auf das gleichschenkelige Dreieck und die Parallelogramme. Leichtere elementare Konstruktionen. — Der Direktor, vom 14. Februar ab Oberl. Uppenkamp.

Rechnen: 4 Stunden. Wiederholung und Abschluss der ganzen Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen mit Schluss auf die Einheit. Verteilungs- und Gesellschaftsrechnung. Zins- und Prozentberechnung. Fölsing II Teil. — Heinick.

Naturbeschreibung: 2 Stunden. Im Sommer vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorliegenden Exemplaren. Linnés System. Im Winter Knochenbau des Menschen und der Wirbeltiere. Wiederholungen und Erweiterungen des zoologischen Lehrstoffs von VI und V. System der Wirbeltiere. Leitfäden von Bail. — Oberl. Dr. Fricke, vom 14. Februar ab Oberl. Uppenkamp.

Quinta.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Willner.

Religionslehre: a. Evangelische. 2 Stunden. Die wichtigsten biblischen Geschichten des N. T. Wiederholung des Katechismus der VI. Das 3. Hauptstück mit Luthers Erklärung und den vorgeschriebenen Sprüchen. Wiederholung der Lieder aus VI. Dazu 4 neue. — Zimmermann.

b. Katholische. 2 Stunden. Zusammen mit VI.

Deutsch und Geschichtserzählungen: 5 Stunden. Lesen ausgewählter Stücke in Hopf und Paulsiek für V mit besonderer Berücksichtigung der griechischen und römischen

Sagen und Geschichte. Versuche im Nacherzählen, im 1. Halbjahr in der Klasse, im 2. auch als Hausarbeit. Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten nach „Regeln und Wörterverzeichnis.“ Haupt- und Nebensatz. Einfachste Interpunktionsregeln. Lernen und Deklamieren von 9 Gedichten. — Oberl. Willner.

Latein (wahlfrei): 6 Stunden. Regelmässige Formenlehre. Deponentia. Unregelmässige Deklination und Konjugation. Vokabellernen. Mündliches Übersetzen und schriftliche Wiederholungen aus Ostermann für VI und V. Wöchentlich eine halbstündige Klassenarbeit. — Braun.

Französisch: 6 Stunden. Konjugation von avoir und être und der Verba auf er, ir und re. Grammatik. Mündliches und schriftliches Übersetzen. Sprechübungen nach Plötz, Elementarbuch C Kap. 33—63. Wöchentlich ein Diktat oder Extemporale. — Oberl. Willner.

Erdkunde: 2 Stunden. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. — Wiederholung und Erweiterung der Grundlehren. — Oberl. Prof. Holtz.

Rechnen: 4 Stunden. Teilbarkeit der Zahlen. Die gemeinen Brüche. Fölsing I. Teil, Kapitel 12 bis zum Ende. Regeldetriaufgaben mit Schluss auf die Einheit, ausgewählt aus Kap. 11 und 12. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen wie in VI. — Heinick.

Naturbeschreibung: 2 Stunden. Im Sommer äussere Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung und Vergleichung verwandter Arten. Im Winter Beschreibung und Vergleichung von Wirbeltieren. Mitteilungen über die Lebensweise der besprochenen Tiere. Knochenbau beim Menschen. Leitfäden von Bail. — Oberl. Dr. Fricke, vom 14. Februar ab Oberl. Uppenkamp.

Sexta.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Fleischauer.

Religionslehre: a. Evangelische. 3 Stunden. Die wichtigsten bibl. Geschichten des A. T. bis zur Teilung des Reiches. Vor den Hauptfesten die betr. Geschichten des N. T. Das 1. Hauptstück mit Luthers Erklärung und den vorgeschriebenen Sprüchen. Einfache Worterklärung des 2. Hauptstückes. 4 Lieder. — Janke.

b. Katholische. 2 Stunden. Die 12 Glaubensartikel. Die 10 Gebote Gottes und die 5 Gebote der Kirche. Diözesankatechismus. Biblische Geschichte des A. und N. T. nach Schuster. — Heinick.

Deutsch und Geschichtserzählungen: 5 Stunden. Lesen ausgewählter Stücke in Hopf und Paulsiek für VI mit besonderer Berücksichtigung der vaterländischen Sage u. Geschichte. Rechtschreibeübungen nach „Regeln u. Wörterverzeichnis“ bis § 20 einschl. Wortarten. Der einfache Satz. Lernen und Deklamieren von 9 Gedichten. Wöchentlich ein Diktat. — Oberl. Fleischauer.

Französisch: 6 Stunden. Ausspracheübungen. Erlernung der Hilfsverben avoir und être sowie der regelmässigen Konjugation mit Ausnahme des Konjunktivs. Das Notwendigste aus der Formenlehre des Substantivs, Adjektivs, der Zahlwörter nach Plötz’

Elementarbuch, Kap. 1—32. Sprechübungen. Wöchentlich ein Extemporale oder Diktat. — Oberl. Fleischauer.

Erdkunde: 2 Stunden. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde in Anlehnung an die nächste Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Das Wichtigste über die Erdteile, besonders über Europa. — Oberl. Prof. Holtz.

Rechnen: 5 Stunden. Wiederholung der Grundrechnungsarten mit ganzen benannten und unbenannten Zahlen. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen nach Fölsing I, Abschn. 1. Aus Abschn. 2 nur die einfachsten Beispiele. — Vorschull. Janke.

Naturbeschreibung: 2 Stunden. Im Sommer Beschreibung einzelner Pflanzen. Im Winter Beschreibung von Säugetieren und Vögeln. Leitfäden von Bail. — Zimmermann.

Septima.

Ordinarius: Herr Vorschullehrer Zimmermann.

Religionslehre: a. Evangelische. 2 Stunden. 15 Geschichten des A. T. und 15 Geschichten des N. T. Das 1. Hauptstück nebst den vorgeschriebenen Sprüchen. Der Text des Glaubensbekenntnisses. 5 Lieder, 12 Gebete. — Der Ordinarius.

b. Katholische. 2 Stunden. Zusammen mit VIII.

Deutsch: 10 Stunden. Lesen im Paulsiek für VII; Wiedererzählen. Wöchentlich Diktate. Hauptwort, Eigenschaftswort, Zeitwort. Deklination, Komparation, Konjugation. Lernen von 8 kurzen Gedichten. — Der Ordinarius.

Rechnen: 4 Stunden. Die 4 Grundrechnungsarten im Zahlenkreise von 1—1000 mündlich und schriftlich. — Der Ordinarius.

Oktava

Ordinarius: Herr Vorschullehrer Janke.

Religionslehre: a. Evangelische. 2 Stunden. 10 Geschichten des A. T. und 10 Geschichten des N. T. Die 10 Gebote ohne Luthers Erklärungen. 12 Sprüche, 6 Liederverse, 9 Gebete. — Der Ordinarius.

b. Katholische. 2 Stunden. Allgemeine Katechismustabellen. 10 Geschichten des A. T. und 10 Geschichten des N. T. Gebete. — Heinick.

Deutsch: 10 Stunden. 1. Abteilung. Lesen in Paulsiek für VIII. Erklärung des Inhalts der Lesestücke und Wiedergabe desselben. Hauptwort, Eigenschaftswort, Zeitwort, Deklination der Hauptwörter. Lernen von 8 kürzeren Gedichten. Abschreiben in Heften. Wöchentlich ein Diktat einfacher Sätze. — 2. Abteilung. Fibel von Haesters. Im Sommer Schreiben auf der Schiefertafel, im Winter deutsche und lateinische Schrift in Heften. Anschauungsunterricht nach den Winkelmannschen und Kafemannschen Bildern. — Der Ordinarius.

Rechnen: 4 Stunden. 1. Abteilung: Zahlenkreis von 1—100. — 2. Abteilung: Zahlenkreis von 1—20. — Der Ordinarius.

Vom Religionsunterricht waren nur diejenigen evangelischen Schüler befreit, welche den Konfirmandenunterricht besuchten.

Jüdischer Religionsunterricht (wahlfrei).

2 Stunden. II—IV. Geschichte des Reiches Juda bis zum babylonischen Exil. Esra, mit besonderer Berücksichtigung der Kapitel von der Wiederherstellung der alten gottesdienstlichen Ordnung nach dem Gottesgesetze, Nehemia und Hiob wurden gelesen und erklärt. (Nach Prof. Dr. Levy und Dr. Badt). Die Weisheitssprüche Salomos. — Die Heiligkeit des Eides im Anschlusse an das 3. Gebot. Die 10 Hauptglaubensartikel des Maimonides nach Herxheimer. Erklärung einiger Gebräuche. — Bibelkunde, die 3 Hauptteile der Bibel. Die Kraftstellen der h. Schrift in der Ursprache mit Übersetzung. Erklärung einiger Psalmen; mehrere wichtige wurden gelernt. Gebete und Lieder.

V—VIII. Geschichte der getrennten Reiche bis zum Untergange des Reiches Israel. Schöpfungsgeschichte bis Moses. Hervorragende Charakterbilder aus der Geschichte. — Sittengesetze. Das Glaubensbekenntnis. Die 10 Gebote. Das Kalenderjahr; von Nissan und Tischri, die Fest- und Gedenktage (in allen Abteilungen). — Kantor Kroll.

Die technischen Unterrichtsfächer.

Turnen.

Die Anstalt besuchten, mit Ausschluss der Vorschulklassen, im Sommer 171, im Winter 164 Schüler. Von diesen waren befreit

	vom Turnen überhaupt	von einzelnen Übungen
auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im Sommer 6, im Winter 4	im Sommer —, im Winter —
aus anderen Gründen:	im Sommer —, im Winter 3	im Sommer —, im Winter —
zusammen	im Sommer 6, im Winter 7	im Sommer —, im Winter —
also v. d. Gesamtzahl d. Schüler:	i. Sommer 3,5%, i. Wint. 4,2%	i. Sommer —%, i. Wint. —%

Es bestanden bei 6 getrennt zu unterrichtenden Klassen 2 Turnabteilungen. Zur kleinsten gehörten im Sommer 79, im Winter 78 Schüler, zur grössten im Sommer 92 im Winter 86. Die beiden Klassen der Vorschule erhielten je 1 Stunde Unterricht durch Herrn Vorschullehrer Zimmermann, und zwar in VII 31, in VIII 36 Schüler.

Mit Ausnahme der nach Bedürfnis angesetzten Vorturnerstunden waren für den Turnunterricht in VI—II wöchentlich insgesamt 6 Stunden angesetzt. Ihn erteilte Herr Oberlehrer Dr. Klein.

VI u. V. 3 Stunden. Einfache Frei- und Ordnungsübungen. Gangarten. Übungen mit leichten Eisenstäben und Hanteln. Leichte Übungen an den Geräten. Im Sommer mindestens eine Stunde wöchentlich Spielen.

IV—II. 3 Stunden. Wiederholung der Frei- und Ordnungsübungen der Unterstufe und Erweiterung durch schwierigere Formen und Übungsgruppen. Im Sommer vorwiegend Frei- und Ordnungsübungen und Übungen mit Stäben und Hanteln, auch Spiele. Im Winter Turnen an den Geräten in Riegen, bisweilen Klassenturnen.

Die Turnhalle liegt auf dem Schulgrundstück; der sehr geräumige Schulplatz dient

zugleich als Turnplatz; beide stehen der Anstalt zu uneingeschränkter Benutzung zur Verfügung, wenn auch z. Zt. die höhere Töchterschule die Turnhalle in wöchentlich 10 Stunden, die Volksschule im Winter in 5 Stunden gegen Mietsentschädigung benutzen.

Singen.

VIII. 1 Stunde. Einstimmige Volkslieder und die Melodieen der gelernten Kirchenlieder. — Janke.

VII. 1 Stunde. Einstimmige Volkslieder und 10 leichte Choräle. — Zimmermann.

VI. 2 Stunden. 1 Stunde 14 kürzere Choräle in Dur. Noten- und Zeichenkenntnis. Treffübungen nach den Tafeln von Renner. — Zimmermann.

V. 2 Stunden. 1 Stunde 15 längere Choräle in Dur und Moll. Treffübungen wie in VI. — Zimmermann.

IV—II. 2 Stunden. 1 Stunde Noten- und Zeichenkenntnis, Treffübungen, Dur- und Molltonleitern nach Renner. 1 Stunde comb. mit VI und V: mehrstimmige Lieder aus dem Sängerhain von Erk & Greef. — Heinick.

Schreiben.

VIII. 3 Stunden. 2. Abteilung. Im Sommer auf der Schiefertafel nach Vorschrift des Lehrers, im Winter deutsche und lat. Schrift in Heften nach Vorschrift. — 1. Abteilung. Deutsche Schrift: Müller Heft 1—3, lateinisch: Heft 1 u. 2. — Janke.

VII. 3 Stunden. Deutsche Schrift Heft 4—6, lateinische Heft 3—6. — Zimmermann.

VI. 2 Stunden. Deutsche Schrift Heft 4—6, lat. Heft 4 und 5. — Zimmermann.

V. 2 Stunden. Deutsche und lateinische Schrift. Heft 6 und 7. Griechisches Alphabet. — Heinick.

IV. 2 Stunden. Deutsche Schrift Heft 8 u. 9, lateinische Heft 8. Rundschrift von Sönnecken. Griechisches Alphabet. — Heinick.

Zeichnen.

V. 3 Stunden. Zeichnen geradliniger Gebilde nach Wandtafeln, erläutert durch Zeichnungen des Lehrers an der Wandtafel. Zeichnen von Blattformen.

IV. 2 Stunden. Zeichnen krummliniger Gebilde nach Wandtafeln mit Übungen im Abändern der vorgeführten Formen, erläutert durch Zeichnungen des Lehrers an der Wandtafel. Zeichnen von Blattformen.

U-III. 2 Stunden. Zeichnen nach einfachen und schwierigen Modellen im Umriss. Zuletzt Übungen in der Wiedergabe von Licht und Schatten nach einfachen Modellen.

O-III. 2 Stunden. Ornamente nach Jacobsthal.

Linearzeichnen (wahlfrei). 2 Stunden. comb. mit U-III. Linearzeichnen mit Übungen im Gebrauch von Zirkel, Lineal und Ziehfeder an Flächenmustern, Kreisteilungen und anderen gerad- und krummlinigen Gebilden. Zuletzt Übungen im Tuschen.

II. 2 Stunden. Zeichnen nach Gipsornamenten. Umrisse mit Rücksicht auf die Beleuchtung. Geometrisches Darstellen einfacher Körper in verschiedenen Ansichten, ebenfalls mit Rücksicht auf die Beleuchtung. — Zeichenlehrer Heinick.

II. Verfügungen.

1897. 21. März. P. Sch. K. Der Lehrplan für 1897/98 wird genehmigt.

2. April. Magistrat sendet für die Lehrerbibliothek 1 Exemplar der Übersicht über die Flottenverhältnisse u. s. w. von Sr. Majestät dem Kaiser Wilhelm II.

7. Mai. P. Sch. K. Die Übertragung des jüdischen Religionsunterrichts an H. Kantor Kroll wird genehmigt

8. Mai. Polizei-Verwaltung. Die Wiederimpfung findet am 24. Mai statt, am 31. Mai die Revision der Wiedergeimpften.

28. Mai. P. Sch. K. Etwaige Teilnehmer an der Versammlung der Lehrer für Mathematik und Naturwissenschaften in Danzig sowie der Zeichenlehrer in Karlsruhe sind zu beurlauben.

1. Juni. P. Sch. K. Die Turnfahrt wird genehmigt.

12. Juni. P. Sch. K. sendet 4 Exemplare „Unser Heldenkaiser" von Oncken. 1 Exemplar ist der Anstaltsbibliothek einzuverleiben, falls diese nicht schon ein solches besitzt. Die übrigen sind zur Anerkennung besonders tüchtiger Leistungen an Schüler zu verteilen, und es ist besonders darauf hinzuweisen, dass das Werk auf Grund Allerhöchsten Wunsches beschafft worden ist.

12. Juni. P. Sch. K. Die Lehrer sind auf die Abhaltung eines Kursus zur Ausbildung von Schwimm- und Turnlehrern, welcher Mitte Oktober in Königsberg erfolgen soll, hinzuweisen.

16. Juli. Magistrat sendet Abschrift der baulichen Veränderungen nebst Kostenanschlag.

13. Juli. P. Sch. K. bezw. Ministerium. Den vollbeschäftigten wissenschaftlichen Hilfslehrern, welche zur Verwaltung einer Hilfslehrerstelle an der Turnlehrerbildungsanstalt in Berlin beurlaubt sind, ist diese Zeit anzurechnen.

31. Juli. P. Sch. K. macht aufmerksam auf das Normalverzeichnis für die physikalischen Sammlungen des Dr. Salle.

3. August. P. Sch. K. Vom 29. September bis 9. Oktober findet ein Ferienkursus für Naturwissenschaften in Berlin statt.

12. August. P. Sch. K. bezw. Ministerium. Die nicht etatsmässigen vollbeschäftigten wissenschaftlichen Hilfslehrer erhalten Remunerationen von 1700—2100 ℳ.

3. September. P. Sch. K. **Die Übernahme der Anstalt auf den Staat findet den 11. durch Herrn Regierungsrat v. Steinrück statt; am 13. die Verpflichtung der Lehrer als unmittelbare Staatsbeamte.**

6. September. P. Sch. K. zu Königsberg sendet die Themata für die 1899 stattfindende Direktorenkonferenz. Der Unterzeichnete wird zum Korreferenten für das mathematische Thema ernannt.

17. September. P. Sch. K. sendet das Anstellungsdekret für den Pedell Pusch.

28. September. P. Sch. K. Der Unterzeichnete soll mit der Stadt einen Vertrag

schliessen betreffs Benutzung der Turnhalle durch städtische Schulen gegen 120 *M.* jährliche Entschädigung seitens der Stadt.

21. Oktober. P. Sch. K. sendet 2 Druckexemplare betreffend die Vereinfachung des Geschäftsganges u. s. w.

25. Oktober. P. Sch. K. Der Anstaltsetat für 1899/1902 ist aufzustellen.

11. November. P. Sch. K. Oberlehrer Dr. Fricke ist vom 1. Januar 1898 ab an das Königliche Gymnasium in Paderborn versetzt.

11. November. P. Sch. K. Der vollzogene Vertrag betr. Benutzung der Turnhalle seitens städtischer Schulen ist dem Magistrat zu überreichen.

22. November. P. Sch. K. Oberlehrer Dr. Fricke erhält vom 1. April 1897 ab gerechnet die Funktionszulage.

22. November. P. Sch. K. Oberlehrer Uppenkamp ist vom 1. Januar 1898 ab an das Königl. Realprogymnasium zu Dirschau versetzt.

23. November. P. Sch. K. Betrifft den Leihverkehr der Königlichen Bibliotheken mit der Anstaltsbibliothek.

18. Dezember. P. Sch. K. sendet 2 Exemplare „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ von Wislicenus zu Schülerprämien.

1898. 3. Januar. P. Sch. K. Ferienordnung für 1898: Zu Ostern vom 2.—19. April, Pfingsten vom 27. Mai—2. Juni; im Sommer vom 2. Juli—2. August; zu Michaelis vom 1.—18. Oktober; zu Weihnachten vom 21. Dezember—5. Januar 1899, überall die genannten Tage ausgenommen.

17. Januar. P. Sch. K. Dem Unterzeichneten werden die Geschäfte des Kassenkurators übertragen.

1. Februar. Königliches Landratsamt. Die Liste der Wiederzuimpfenden für 1898 ist aufzustellen.

21. Februar. P. Sch. R. Die mündliche Abgangsprüfung findet den 18. März statt.

III. Ereignisse.

Das Schuljahr 1897/98 begann Donnerstag, den 22. April. Über die Schülerzahl siehe IV. Mit diesem Tage trat der wissenschaftliche Lehrer Herr Braun sein Amt an. Siehe den vorigen Bericht. Eine Änderung im Lehrkörper fand während des Schuljahres dadurch statt, dass Herr Oberl. Dr. Fricke an das Königliche Gymnasium in Paderborn zum 1. Januar 1898 versetzt wurde. Da sein Nachfolger, Herr Oberl. Uppenkamp* von

*) Bernhard Uppenkamp, geb. den 7. Juli 1860 zu Epe, Kreis Ahaus (Westf.), katholisch, besuchte das Gymnasium zu Münster i. W., bestand daselbst die Abgangsprüfung am 11. Februar 1879 studierte in München, Freiburg i. B. und Berlin Mathematik und Naturwissenschaften, unterzog sich dem Staatsexamen am 12. Juni 1888, absolvierte das Probejahr am Gymnasium zu Recklinghausen vom Herbst 1885 bis Herbst 1887, war im Sommerhalbjahr 1891 und bis zum 1. November Hilfslehrer am Gymnasium zu Münster, von da ab bis 1. April 1896 am Gymnasium zu Paderborn, vom 1. April 1896 bis ult. Dezember 1897 ebenda als Oberlehrer und wurde zum 1. Januar 1898 an das hiesige Realprogymnasium versetzt.

der genannten Anstalt, vom Herrn Minister vom 1. Januar ab auf sechs Wochen beurlaubt war und erst am 14. Februar sein Amt hier antrat, so mussten in dieser Zeit die 24 Unterrichtsstunden des H. Dr. Fricke von den übrigen Lehrern übernommen werden. Siehe I 2b. — Mit Beginn der gr. Ferien legte Herr Rabbiner Dr. Rosenthal-Pr. Stargard sein Amt als Religionslehrer nieder. An seine Stelle trat nach den Ferien Herr Kantor Kroll von hier. — Die weitere Umwandlung des Realprogymnasiums in eine Realschule stieg mit dem neuen Schuljahr bis zur O-III einschl. Sie wird mit Beginn des Schuljahres 1898/99 beendet sein. — Der wahlfreie altsprachliche Unterricht wurde mit Genehmigung des Königl. Provinzial-Schulkollegii in U-III weitergeführt. An ihm nahmen in V 12 Schüler, von denen im Laufe des Jahres 2 ausschieden, in IV 9, von denen einer ausschied, in U-III 7 teil. Die Genehmigung der Weiterführung dieses Unterrichts in O-III von Ostern 1898 ab ist beantragt. — An dem neu eingeführten für die Realschulen vorgeschriebenen wahlfreien Linearzeichnen in U und O-III nahmen 18 Schüler teil. Er fand Mittwoch nachmittags von 2—4 Uhr statt. — Der Gesundheitszustand unter Lehrern und Schülern befriedigte. — Am 5. Mai revidierten die Herren Regierungsbaurat Lehmbeck aus Danzig und Kreisbauinspektor Abesser aus Marienburg sämtliche Baulichkeiten der Anstalt. — Am 24. Mai Wiederimpfung; acht Tage später Revision der Wiedergeimpften. — Am 21. u. 22. Juni Turnfahrt. III u. II fuhren am ersten Tage unter Führung des H. Prof. Holtz auf der Eisenbahn nach Elbing, von hier mit einem Dampfer nach Reimannsfelde, marschierten von da nach Cadinen und zurück, fuhren von hier mit einem Dampfer nach Kahlberg und von da nach Stutthof, wo übernachtet wurde. Am folgenden Tage marschierten sie auf der Nehrung bis zum Weichseldurchstich nach Nickelswalde, wohin sich unter Führung des Unterzeichneten die übrigen Klassen von Dirschau aus auf der Weichsel mit einem Dampfer begeben hatten. Gemeinsam erfolgte mittags die Fahrt nach Heubude, wo der Nachmittag in Spechts Park zugebracht wurde, abends die Fahrt nach Danzig und von da mit einem Sonderzuge die Rückkehr nach Dirschau. Herrliches Wetter begünstigte die ganze Turnfahrt, an welcher sich schon am ersten Tage 11 Herren, am zweiten sehr zahlreich Eltern und sonstige Angehörige der Schüler mit weit über 100 Personen beteiligten. Sie verlief ohne jeden Unfall und zu allgemeiner Befriedigung — In den grossen Ferien wurden die vom Herrn Unterrichtsminister verlangten Umbauten im Anstaltsgebäude vorgenommen. Von der obersten Hausflur wurde noch eine zweite Treppe bis in die unterste gelegt und hier auf der Südseite ein dritter Ausgang aus dem Gebäude hergestellt. Mehrere Klassenzimmer wurden renoviert, die Thüren aller nach aussen aufgehend umgeändert, die Fussböden und Treppen gefirnisst u. dgl. m. In Folge des Treppenbaues mussten das Chemiezimmer und das naturwissenschaftliche Kabinet getauscht werden. — **Unterm 21. Juli verfügte der Herr Unterrichtsminister die Übernahme der Anstalt auf den Staat vom 1. April 1897 ab.** Natürlich war die Freude in der Stadt sowie auch die der Anstaltslehrer selbst über das längst herbeigesehnte, endlich eingetretene Ereignis sehr gross. — Das Sedanfest wurde am 2. September in alter Weise gefeiert. An der Fahrt nach Neumühl beteiligte sich zahlreich das Publikum. — Am 11. September übernahm Herr Regierungsrat Steinau von

Steinrück nach gerichtlich erfolgter Auflassung das Schulgrundstück mit seinen Baulichkeiten und dem Anstaltsinventar auf den Staat. Am 13. fand die **feierliche Übernahme** der Anstalt statt. Zu derselben erschienen Se. Excellenz der Herr Oberpräsident Staatsminister D. Dr. v. Gossler, Herr Geh. Regierungs- und Provinzialschulrat Dr. Kruse, Herr Regierungsrat Steinau v. Steinrück; ausserdem eingeladen folgende Herren: der langjährige Landtagsabgeordnete des Wahlkreises Excellenz Hobrecht und Geh. Regierungsrat Landrat Döhn. Die Feier begann $9^1/_2$ Uhr in der Aula. Die drei Kaiserbüsten waren mit Lorbeer geschmückt, die Sessel der hohen Herren und Gäste mit Blumengewinden. Zugegen waren als Vertreter der Stadt Herr Bürgermeister Dembski, die Mitglieder des Magistrats und viele Stadtverordnete; ferner die Herren Geistlichen beider Bekenntnisse, Vertreter der hiesigen Königlichen Behörden u. a. m. Nach dem Gesange „Lobe den Herren u. s. w." sprach der Unterzeichnete das Gebet, auf welches der Gesang „Vater, kröne du mit Segen u. s. w." folgte. Hierauf bestieg der Herr Oberpräsident das Katheder und sprach seine Freude darüber aus, dass es den Bemühungen der Stadt endlich gelungen sei, die Anstalt dem mächtigen Schutze des Staates zu übergeben. Die Anstalt habe sich in den 21 Jahren ihres Bestehens als lebensfähig erwiesen, während so manche andere, welche in den 70er Jahren gegründet wurde, sich als taube Blüte erwiesen hätte und eingegangen sei. Er gedachte mit Anerkennung der grossen Opfer der Bürgerschaft für die stete Verbesserung und den weiteren Ausbau der Anstalt, die neuerdings auch humanistischen Zielen dienstbar geworden sei. Er freue sich, dass der Unterzeichnete, welcher vor 21 Jahren die Leitung der Anstalt übernahm, noch heute an der Spitze derselben stehe, unterstützt von einem braven Lehrerkollegium, und schloss mit demselben Wunsche, welchen der verstorbene, um die Anstalt hochverdiente Bürgermeister Wagner bei der Grundsteinlegung ausgesprochen hatte: Die Anstalt möge sein und bleiben der Bildung ein Grundstein, der Lüge ein Eckstein und der Jugend ein Edelstein! — Nunmehr sprach Herr Bürgermeister Dembski Sr. Excellenz dem Herrn Oberpräsidenten den Dank der städtischen Körperschaften für die wohlwollende Unterstützung in der Verstaatlichungsangelegenheit aus; gleicherweise auch Sr. Excellenz dem Herrn Staatsminister Hobrecht, welcher als Landtagsabgeordneter die Interessen der Stadt kräftig vertreten und gefördert habe. Er betonte, wie die vermögenslose Stadt jederzeit gern schwere Opfer getragen habe, um auch ihrerseits die deutsche Erziehung der Jugend in der deutschen Ostmark zu sichern. In den letzten 20 Jahren habe sich die Zahl der Schüler in den Schulen Dirschaus verdoppelt, die Zahl der Lehrer aber fast verdreifacht. Ferner dankt Redner dem Lehrerkollegium für seine bisherige Thätigkeit und wünscht, dass auch in Zukunft das bisherige gute Einvernehmen desselben mit den städtischen Körperschaften und der gesamten Bürgerschaft fortbestehen möchte. Die Anstalt möge weiterhin der ihr anvertrauten Jugend Treue zum Könige, Liebe zum Vaterlande, deutsches Gefühl und Festigkeit in dem Bewusstsein ihrer Zugehörigkeit zum deutschen Volke einpflanzen. Falle zwar die äussere Fürsorge der Stadt für die Anstalt nunmehr fort, ihre innere Fürsorge für dieselbe würde fortbestehen. Und so wünsche er denn, dass die Anstalt auch weiterhin der Stadt zum Segen gereiche. — Hierauf verpflichtete der Herr Provinzial-Schulrat die Lehrer unter Hinweis auf den bereits geleisteten Amtseid

durch Handschlag für den unmittelbaren Staatsdienst und sprach die Erwartung aus, dass sie bei aller Schneidigkeit jederzeit beherzigen würden, dass sie der Schüler wegen da seien und nicht umgekehrt. Notwendig sei ein liebevolles Eingehen auf die Individualität der Schüler. Wenn Lehrer Liebe säten, würden sie auch Liebe ernten. — Zum Schluss dankte der Unterzeichnete dem Herrn Oberpräsidenten und dem Herrn Provinzialschulrat für die das Lehrerkollegium ehrenden und ermahnenden Worte, Herrn Bürgermeister Dembski und den städtischen Körperschaften, dass er in den Schulangelegenheiten seitens der Stadt jederzeit während der verflossenen 21 Jahre liebenswürdiges Entgegenkommen gefunden habe. Das Verhältnis des Lehrerkollegiums zu den städtischen Behörden wie zur Bürgerschaft überhaupt werde auch fernerhin, solange er wenigstens die Leitung der Anstalt in den Händen habe, ein herzliches bleiben. Vertrauten doch die Bürger der Stadt den Lehrern das Liebste an, was sie besässen: ihre Kinder. — Die Festmotette „Die Himmel rühmen u. s. w.“ machte den Beschluss der würdigen und erhebenden Feier. Um 12 Uhr fand ein Essen im festlich geschmückten Schützenhaussaale statt, an welchem sich 70 Herren beteiligten. Die Tafelmusik lieferte die Kapelle des 175. Rgts. aus Graudenz. Die Reihe der Toaste und Tischreden eröffnete Se. Excellenz der Herr Oberpräsident mit dem jubelnd aufgenommenen Hoch auf Se. Majestät den Kaiser und König. Die fröhliche Feststimmung wurde bald in allen Teilnehmern recht lebendig und während des vorzüglich zubereiteten Mahles noch erhöht durch herrliche Gesangsvorträge des Männergesangvereins unter der bewährten Leitung seines Dirigenten Herrn Lehrer Kather. Leider entführten uns schon gegen 4 Uhr die Eisenbahnzüge unsere hohen Gäste. Beim Kaffee im Schützengarten, wo sich auch die Frauen der Anstaltslehrer eingefunden hatten, erreichte das schöne Fest, welches wohl allen Teilnehmern in angenehmster Erinnerung bleiben wird, sein Ende. — Am 17. September mündliche Abgangsprüfung von 4 Schülern unter Vorsitz des Unterzeichneten. S. IV. 3. — Am 21. Oktober besichtigten die Herren Regierungs- und Baurat Lehmbeck und Bauinspektor Abesser die Ausführungen der angeordneten baulichen Umänderungen. — Im November und Dezember wurde mit der Abänderung der bisherigen Beleuchtung in der Turnhalle, den Anstaltskorridoren, z. Tl. auch in der Aula vorgegangen und der Zeichensaal mit Gasbeleuchtung versehen. — Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde am 27. Januar in der üblichen Weise festlich gefeiert Die Festrede hielt Herr Braun: Aus dem Leben Kaiser Wilhelms II. Am Schlusse der Feier wurden die der Anstalt vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium früher geschenkten Prämien (2 Exemplare Wislicenus „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ und 3 Exemplare Oncken „Unser Heldenkaiser“) an 5 Schüler verteilt. — Am 14. Februar trat H. Oberlehrer Uppenkamp sein Amt an der Anstalt an. — Die mündliche Abgangsprüfung fand am 18. März unter dem Vorsitze des H. Provinzial-Schulrats u. Geheimen Regierungsrats Dr. Kruse statt. Ihr unterzogen sich die letzten Schüler des realprogymnasialen Kursus. — Siehe IV. 3.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Schülerzahl im Schuljahr 1897|98.

	Realp.-gymn.	Realschule.						Vorschule.			
									2		
	U-II.	O-III	U-III.	IV.	V.	VI.	Sa.	1.	A.	B.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1897	11	20	26	26	28	34	145	31	20	20	71
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1896|97	7	2	2	—	4	1	16	1	—	2	3
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	16	19	17	19	33	26	130	20	16	—	36
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	1	3	2	11	17	3	3	11	17
4. Schülerzahl am Anfange des Schuljahres 1897|98	20	21	23	31	40	37	172	27	19	13	59
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	1	—	—	2	2	5	2	3	—	5
6. Abgang im Sommerhalbjahr	5	2	1	1	1	1	11	—	—	2	2
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	1	—	—	—	—	1	1	1	—	2
8. Schülerzahl am Anfange des Winterhalbjahres	15	21	22	30	41	38	167	30	23	11	64
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	3
10. Abgang im Winterhalbjahr	—	1	—	1	—	—	2	1	—	—	1
11. Schülerzahl am 1. Februar 1898	15	20	22	29	41	38	165	31	24	11	66
12. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1898	17	15,2	14,4	13,3	12,3	11,0	—	9,5	8,2	7,2	—

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Realprogymnasium und Realschule.							Vorschule.						
	Evg.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Auswärt.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Auswärt.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommerhalbjahres:	140	22	—	10	136	35	1	49	6	—	4	52	7	—
2. Am Anfange des Winterhalbjahres:	133	23	—	11	129	37	1	54	6	—	4	56	8	—
3. Am 1. Februar 1898:	132	22	—	11	128	36	1	57	6	—	3	58	8	—

3. Übersicht über die Abiturienten aus U-II von Michaelis 1897*) und Ostern 1898.

Laufende Nr.	Name	Geboren	zu	Rel.	Des Vaters Name	Des Vaters Stand	Des Vaters Wohnort	Aufenthalt auf der Schule	Aufenthalt in II	Erwählter Beruf.
94	*Bartsch, Otto.	17. 6. 80	Villingen in Baden	ev.	Bartsch	Stations-assist.	Dirschau	$6^1/_2$	$1^1/_2$	Beamter.
95	*Stoll, Erich.	14. 6. 79	Braunsberg	ev.	Stoll	Lokomotivf.	„	$8^1/_2$	$1^1/_2$	Beamter.
96	*Claassen, Bruno.	22. 1. 80	Dirschau	men.	Claassen	Rentier	„	$8^1/_2$	$1^1/_2$	Landwirt.
97	*Silling, Paul.	11. 9. 80	„	ev.	Silling	Gerbereibes.	„	$8^1/_2$	$1^1/_2$	
98	Spieckermann Otto.	23.10.81	„	ev.	Spieckermann	Eisenbahnsch.	„	7	1	Baufach.
99	Meyer, Adolf.	13.11.79	Gladau Kreis Berent	ev.	Meyer	Gasthofbes.	Baldau Kreis Dirschau	7	1	Militärdienst.
100	Mierau, Kurt.	25.12.80	Liessau Kreis Marienburg	ev.	Mierau	Gutsbes.	Liessau	7	1	Regierungsbeamter.
101	Sönnert, Walter.	25. 8. 80	Dirschau	ev.	Sönnert	Malermstr.	Dirschau	7	1	Baufach.
102	Büttner, Otto.	21. 8. 81	Danzig	ev.	Büttner	Verkehrsinsp.	„	3	1	O-II eines Realg.
103	v. Parpart, Rudolf.	9. 11. 78	Dirschau	ev.	v. Parpart	Rentier	„	8	1	Regierungsbeamter.

Laufende Nr.	Name	Geboren	zu	Rel.	des Vaters Name	Stand	Wohnort	Aufenthalt auf der Schule	in II	Erwählter Beruf.
104	Lück, Paul.	26. 7. 81	Dirschau	kath.	Lück	Schuhmacherm.	Dirschau	7	1	Militärdienst.
105	Duwensee, Felix.	27. 1. 82	„	ev.	Duwensee	prakt. Arzt	„	7	1	O-II eines Realg.
106	Wussow, Johannes.	2. 8. 79	Lunau, Kr. Dirschau	ev.	Wussow	Lehrer	Lunau	8	1	Gerichtsbeamter.
107	Plath, Arthur.	5. 2. 81	Stolp i. P.	ev.	Plath	Zugführer	Dirschau	6	1	Bahnbeamter.
108	Günther, Kurt.	4. 3. 83	Burg	ev.	Günther	Dir. d. h. Töchterschule.	„	6	1	O-II eines Realg.
109	Killmann, Albrecht.	15. 3. 81	Dirschau	ev.	Killmann	Realschuld.	„	7	1	Ingenieurfach.
110	Rywoll, Max.	31.12.80	Kanal-Kolonie bei Bromberg	ev.	Rywoll	Eisenbahnschaffner	„	6	1	Bahnbeamter.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Schülerbibliothek.

Verwalter: Herr Oberlehrer Dr. Klein.

Mennel-Garlepp, Bismarckdenkmal für das deutsche Volk. — Nölting, Festgedicht zum 22. März 1897 (7 Expl.) — Oncken, Unser Heldenkaiser. — Bohn, Schlagball-Ballauf. — Korb, Die Schmetterlinge Mittel-Europas. — Tanera, Ernste und heitere Erinnerungen eines Ordonanzoffiziers. — Kürschner, Das ist des deutschen Vaterland. — Jugend-Gartenlaube, XI. u. XII. Bd. — May, Der Schatz im Silbersee. — Bley, Durch! Aus dem Leben des Preuss. Generals der Cavallerie v. Rosenberg. — Brandstädter, Friedel findet eine Heimat. — Lauckhard, Leben und Thaten des fahrenden Ritters Don Quixote. — Armand, Karl Scharnhorst, Abenteuer eines deutschen Knaben in Amerika. — Pfeil, Musik-Geschichten. — Falkenkorst, Ein Afrikanischer Lederstrumpf. — Ohorn, Lützows wilde Jagd. — Soldau, Sagen und Geschichten der Langobarden. Schiller, Wilhelm Tell, Wallenstein, Jungfrau von Orleans (Schulausgaben). — Tromhold, Streichholz-Spiele. — Wislicenus, Deutschlands Seemacht sonst und jetzt. — Hentschel und Merkel, Umschau in Heimat und Fremde. — Röchling, Knötel und Friedrich, Königin Luise (Geschenk des K. Prov. Schul-Kolleg.).

2 Lehrerbibliothek.

Verwalter: Herr Oberl. Prof. Holtz.

Gekauft wurden: Zentralblatt für das gesammte Unterrichtswesen in Preussen. — Monatsschrift für das Turnwesen. — Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen. — Kunze, Schulkalender. — Literarisches Centralblatt 1897. — Encyklopädie der gesammten Naturwissenschaften (Fortsetzung). — Lehrproben und Lehrgänge (Fortsetzung). — Kürschners deutsche Nationalliteratur (Fortsetzung). — Verhandlungen der preussischen Direktorenversammlungen (Fortsetzung). — Forschungen zur brandenburgischen und preussischen Geschichte (Fortsetzung). — Wagner, Lehrbuch der Geographie (Fortsetzung). — Schmid, Geschichte der Erziehung (Fortsetzung). — Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen (Fortsetzung). — Scholz, Vegetationsverhältnisse des preussischen Weichselgeländes. — Stoddard, Im Fluge durch die Welt. — Stoddard, Die neue Welt. Leimbach, Ausgewählte Dichtungen Fr. v. Schillers. — Bohn, Lehrstoff für den Turnunterricht. — Muret, Encyklopädisches englisch-deutsches Wörterbuch. — Grässner, Choralschlüsse. — Verhandlungen der Turnlehrer. — Naumann, Die Vögel Europas. — v. Franken, Wie gratuliere ich? — Baumeister, Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre. — Bruns, Die Amtssprache. — Rothe, Über den Kanzleistil. — Hausrath, Aleander und Luther. — Oncken, Allgemeine Geschichte in Einzeldarstellungen. — Rüdorff, Grundriss der Chemie. — Hoffmann, Einleitung in die moderne Chemie. — Bamberg, Griechische Formenlehre. — Wesener, Griechisches Elementarbuch. — Wislicenus, Deutschlands Seemacht sonst und jetzt.

Geschenkt wurden: Vom Unterzeichneten: Zeitschrift des westpreussischen Geschichtsvereins (Fortsetzung). — Von Herrn Stroschein-Berlin: Einige Druckproben fremder Sprachen. — Von dem Verlage Hermann Haacke-Leipzig: Eduard von Hartmanns Philosophie und der Materialismus in der modernen Kultur. — Vom Magistrat der Stadt: Die Marinetabellen Sr. Majestät des Kaisers. — Von verschiedenen Verlagshandlungen Schulbücher.

3. Naturwissenschaftliche Sammlungen.

Verwalter bis Neujahr: Herr Oberl. Dr. Fricke.

Gekauft wurden 1 Ampère- und 1 Voltmeter; für den zu Ostern beginnenden Unterricht in Chemie die notwendigsten Apparate.

Geschenkt wurden von dem früheren Schüler M. Tönnies, z. Zt. bei der Kaiserl. Marine, das Gebiss eines Hai; ein Seepferdchen; Phyllium siccifolium.

4. Kartenapparat.

Verwalter: Herr Oberl. Prof. Holtz.

Gekauft wurden: E. Debes, Schulwandkarten von Europa, Süd- und Nordamerika und Asien. — Karte des Dirschauer Kreises.

5. Zeichenapparat.

Verwalter: Herr Zeichenlehrer Heinick.

vacat.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Stiftungen sind nicht vorhanden. Von der Zahlung des Schulgeldes wurden befreit im 1. Halbjahr: in VI v. Wolff, Krause, Jahn; in V Schulz. Heinick, Schuffert; in IV C. Haslau, Heinick; in U-III Thiem, Hildebrandt; in O-III Mertins, Kather; in U-II von Parpart. — Im 2. Halbjahr: in VI Golebski, v. Wolff, Rögler, Schuffert; in V Schulz, Heinick; in IV Krause; in U-III Thiem, Hildebrandt: in O-III Mertins, Kather; in U-II v. Parpart. Halbe Freischule genoss in V Bartsch.

VII. Mitteilungen an die Eltern.

Sonnabend, den 2. April, Schlussandacht, Entlassung der Abiturienten, Bekanntmachung der Versetzungen, Verteilung der Zensuren, Schulschluss. Das neue Schuljahr beginnt Dienstag den 19. April früh 8 Uhr, für die Vorschule um 9 Uhr. In demselben verfolgen sämtliche Klassen den Lehrplan der Realschulen. Wahlfreier Unterricht in Latein und Griechisch wird in V, IV, U-III, O-III erteilt. Aufnahmeprüfungen Montag vorher von 9 bis 1 Uhr. Die Aufzunehmenden haben den Geburtsschein, den Impf-, bezw. den Wiederimpfungsschein, und diejenigen, welche bereits eine andere öffentliche Lehranstalt besucht haben, das Abgangszeugnis vorzulegen. In die 2. Abteilung der 2. Vorschulklasse werden Knaben im schulpflichtigen Alter von 6 Jahren ohne alle Vorkenntnisse aufgenommen. Bei der Aufnahme in die VI wird verlangt: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der Redeteile; eine leserliche, reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktiertes ohne grobe Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen. Das Schulgeld beträgt für die Vorschule 70 M., für die übrigen Klassen 80 M. Für die Teilnahme am wahlfreien altsprachlichen Unterricht sind noch 40 M. zu zahlen. Sämtliche Zahlungen haben vierteljährlich pränumerando zu geschehen.

Die Wahl von Pensionen ist vom Unterzeichneten zu genehmigen.

Dirschau, im März 1898.

M. Killmann,
Direktor.